

# Sport und Spiel.

St. Winter beginnt!

## Großer Start in der Weihnachtswoche.

Wie schon in früheren Jahren, wird der eigentliche Winter erst in der Weihnachtswoche gefühlt. Was sich dabei auf den Bahnen und Schanzen abspielt, war nur Vorgeschmack — erst die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr bringen den richtigen Betrieb an den großen und kleinen Wintersportplätzen Deutschlands. In

### Oberrhein

findet in Bad Godesberg am 26. Dezember ein Weihnachtsfest statt, dem am 1. Januar das Springen um den Schönbörn-Bokal folgt. Bad Godesberg hat am 26. Dezember Eishockeyspiele, am 28. ein Springen an der Schanze und am Neujahrstage Sprung- und Langlauf sowie Eishockey auf dem Programm. In Garmisch-Partenkirchen steht das Eishockeyturnier um den Ritterschloß-Bokal vom 26. bis 31. Dezember im Mittelpunkt; außerdem finden Eisspringen am 25. und 26. ein Nacht-springen am 29. Dezember statt. Hinfahrt ins Allgäu selber für den 1. Januar Langlauf, Mittenwald für den 2. Dezember ein Eisspringen, Oberstdorf für den 3. Dezember Eishockey und Bad Reichenhaller Eisspringen und Torläufe. Mit einem reichhaltigen Programm wartet

### Sachsen

am Breslau hat an beiden Weihnachtsfesttagen Kunst- und Skilauf am 26. und 31. Dezember Sprungläufe, Kammhölzer am 26. Dezember Sprungläufe, am 1. Januar Eishockey und Kunstlauf. Schreiberhau bringt an allen festlichen Sprungläufe und Kodelrennen in buntem

Wechsel, Reinerz eine Winterportwoche mit Ski, Kodel- und Eislauf und Bad Hilsberg am 1. Januar einen Sprunglauf. — Im

### Harz

hat Altenau eine Sportwoche angelegt und auch Benedekstein, Braunlage und Hahnenklein-Bodensee warten mit ähnlichen Veranstaltungen auf. Hochzeil meldet für alle festliche Skiveranstaltungen. St. Andreasberg für den 1. Januar ein Springen und Schieler für die ganze Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr Ski-, Eis- und Schlittensport.

### Thüringen und Sachsen

haben ebenfalls umfangreiche Winterport-Programme aufgestellt. Hier ragen die Skisport-Veranstaltungen in Oberhof, dem Ort der nächsten NS-Winterkampfspiele, Frauenwald und Kahlau bzw. in Johanngeorgenstadt (26. Dezember) hervor. Nicht vergessen werden dürfen die großen Eissport-Veranstaltungen in Berlin und Krefeld mit dem Weltmeisterpaar Marie Herber/Ernst Vater bzw. dem Wiener Geschwisterpaar Paulin.

### SS. im Eissportlehrgang.

Der erste Lehrgang der Reichsjugendführung im Eislauf begann am Mittwoch in Garmisch-Partenkirchen. 20 Teilnehmer und 25 Teilnehmerinnen aus dem ganzen Reich nahmen an dem Kursus teil. Den Bannführer Sonderer, der Reichsjugendführer für Eis- und Rodelsport, leitete. In der Hauptsache werden die Teilnehmer im Olympia-Eisstadion in der praktischen Arbeit geschult.

## Motoren im Lande der Kängurus.

Wesley Kluge (DAB.) startet in deutschem Siedlergebiet.

Am 27. Dezember startete zum ersten Male ein deutscher Fahrer, Wesley Kluge, auf einer deutschen Maschine in einem Motorkarrenrennen auf australischen Boden. Im Januar feiert er abermals in den Gassen. Damit steht die Auto-Union ihren Bestreben zur Eroberung von Neuland, nach dem sie bereits in Südafrika, Nord- und Südamerika große Erfolge errungen hat. Unmittelbar nach der Transjurien-Rede wurde Kluge die lange Strecke nach dem kleinen Kontinent mit einem Motor und zwei NS-Kennzeichen angetreten und wohlhabenden Reichtum erreicht, wo die australische Bevölkerung des Schreiers Wertes ihren Sitz hat. Nur 35 km von der Hauptstadt des südastralischen Staates, Adelaide, entfernt, liegt inmitten eines rein australischen Siedlergebietes Lobethal. Hier hebelten sich vor etwa 100 Jahren die ersten Deutschen in Südastralien und haben sich ihre Sprache und ihre Eigenart bis heute erhalten und auch die deutschen Ortsnamen sind geblieben. So bietet Lobethal das Bild einer deutschen Kolonie. Die 14 km lange Rundstrecke führt die „South-Australian-TT“ am 27. Dezember für fünf zwischen ihren Wettrennen hindurch und hat am Ausgang aus Start- und Ziel. Die durchweg gut asphaltierte Straße weist zwei feste Bindungen auf und verläuft weitere deutsche Dörfer. Über neun Runden führt der Kampf gegen die australische Klasse.

Der Motorport spielt in Australien eine große Rolle. In den letzten Jahren sind in örtlichen Klubs zusammengeschlossen, die ein reges sportliches Leben entfalten. Neben Rennen gibt es auch Zuverlässigkeits- und Geschwindigkeits-Prüfungen. Jeder der fünf Staaten Südaustralien, Neuland, Victoria, Queensland und Westaustralien, führt alljährlich ein großes internationales Motorkarrenrennen durch, sehr oft endend das Mutterland der besten seiner Fahrer nach den fernsten Domänen, wo die Vorherrschaft von Stanley Woods sind noch in neuer Erinnerung.

Die australische Öffentlichkeit sieht dem Start des deutschen Meisters mit Spannung entgegen. Die europäischen Fahrer der Auto-Union werden in der Presse ausführlich behandelt, nicht minder große Beachtung findet die DAB-Kennzeichen, deren konstruktive Eigenarten — man kennt sie — Zweitakt-Motoren noch nicht — genau beschrieben werden. Auch Kluge selbst sieht sich für die überraschende Aufgabe gestellt. Zehnmal um den Kilometer von den Gassen seiner Fahrer entfernt, ein nicht weniger bekannter Mann zu sein als auf Europas Rennplätzen. Nach der südastralischen TT befreit er im Januar nach dem internationalen Rennen auf der Philip-Isel, 60 km außerhalb Melbourne, der Hauptstadt von Victoria.

## Wiesbadener Schachmeisterschaft.

### Starke Gegenpieler.

In den Kämpfen um die Wiesbadener Schachmeisterschaft hat sich nach der am vergangenen Montag gespielten 12. Runde ein eigenartiges Tabellenbild ergeben. An der Spitze der kleinen Spitzengruppe Eimmann, Bleitgen und Kuppe, hängt das gesamte Feld mit Ausnahme des am abgefallenen Dierkes dicht aufeinander. Vom Tabellenletzten Steinbohl bis zum 12. in der Reihe, Vogel, ist nur ein Unterschied von ganzen zwei Punkten! Bedeutet man sich die Minustafel, so hat neben den drei Tabellenkandidaten nur noch Steinbohl mit 4 Verlustpunkten Chancen auf Ertragnis des Meistertitels, während man die Spitzengruppe Dr. Jung, Wenz, Kreiß und Kraumann schon lange Ausschließen mehr geben kann! Wer außer den vier genannten noch unter die gesicherten ersten sechs kommen will, läßt sich heute noch nicht im mindesten über-theoretisch würde es sogar noch für Dierkes reichen. Dazu wäre aber vor allen Dingen erforderlich, daß Dierkes endlich einmal mit Siegen aufwarten würde. Vor-her langt es nur zu Remissen, wobei jedoch keinesfalls das im letzten Spielabend gegen Dr. Jung erzielte Schlicht-remis zu haben werden soll. Im Gegenteil darf sich Dierkes nicht allzu leichtfertig dem Spiel ergeben, als beachtlichen Gewinn abzurufen. In Kuppe hat der 3. Tabellenplatz nun seinen rechtmäßigen Besitzer erhalten. Dabei waren

die rüchändigen Jährling gar nicht so einfach zu haben. Wenz sowohl in seiner indischen als auch Vogel in seiner japanischen Partie hatten anfangs das wesentlich bessere Spiel, und nur zu große Vorhoff und Unentschiedenheit des Ersteren, die ihn schließlich auf eine Fehlkombination eine Figur kostete, sowie zu starkes Nachhaken des Letzteren, der blind in ein Matinee hineinspielte, verhalfen dem unerfahrenen Spieler. Im Endstande zu den beiden Punkten. Der Jahre Kreiß dagegen hielt die feingewandte Partie eifersüchtig bis zum Schluss und verstand sich lediglich zu einer Punkterteilung.

Ein Fehler allein genügt nicht zum Verlieren, sagt ein altes Schachwort. Aber bekanntlich liegen alle Sprüche, das wird uns Recht gern bestätigen. Vierfacher ebenbürtiger Kampf gegen Stadtmeyer Bleitgen! Hatte diese Leistung nicht einen anderen Lohn verdient als kläglichen Zusammenbruch auf einen einzigen Schwaden Bauernzug? Da ist der Ausgang der Lobethaler-Partie gegen Eimmann doch gerechtfertigt. Nachdem der Weiße einmal den Bock geschossen und Eimmann — ausgerichtet Eimmann! — eine Figur „vorgegeben“ hatte, konnte das Ende der kläglichen Partie nur noch Sieg für den Tabellenletzten lauten. Stand nach der 12. Runde: 1. Eimmann 9½ Punkte (2½ Verlustpunkte), 2. Bleitgen 8 (3), 3. Kuppe 7½ (3½), 4. Steinbohl 6 (4), 5. Dr. Jung 5½ (5½), 6. Lobethaler 5 (6), 7. bis 9. Wenz, Kreiß und Kraumann je 4½ (5½), 10. Roth 4½ (6½), 11. und 12. Vogel und Steinbohl je 4 (6), 13. Dierkes 1½ (9½).

## Sport-Rundschau.

### Deutsche Beteiligung am Internationalen Sternflug von Hoggar.

Berlin, 21. Dez. Zu dem in der Zeit vom 24. Dezember 1937 bis 18. Januar 1938 vom Aeroclub von Algier gemeinsam mit dem Aeroclub von Frankfurt ausgehenden internationalen Sternflug von Hoggar hat Deutschland die Meldung von drei Flugzeugen abgegeben und zwar werden drei Messerschmitt-Maschinen vom Typ 108 mit den Besatzungen Ministerialdirektor Mühlhoff-Hoffmann (Reichsluftfahrtministerium), Oberregierungsrat Dr. Müllerberger, Oberleutnant Goetz, Leutnant von Hornier von der Luftwaffe und Flugkapitän Klisch, Funkermeisterin Schmidt vom NSKK, Gruppe Luftfahrt, teilnehmen. Der Wettbewerb beginnt am 24. Dezember mit einem Sternflug nach Algier, wo die Teilnehmer bis zum 8. Januar ein-treffen müssen. Als Startpunkt kann ein beliebiger Flugplatz gewählt werden, gewertet wird die Entfernung der in diesen Tagen zurückgelegten Flugstrecke bis zu einer Höchst-

grenze von 5000 km. Im Anflug an diesen Sternflug gelangt vom 8. bis 18. Januar ein Rundflug Algier — El Golea — In Salah — Tamanrasset — Biskra — Algier zum Austrag, auf dessen letzter Etappe besondere Orientierungsaufgaben im Aufsuchen eines ausgelegten Schichtzeichens zu lösen sind. Die Gesamtflugstrecke dieses Rundfluges über die nordafrikanischen Wüste beträgt 1700 km.

### Auch unsere Gegner in Breslau.

Beim großen Deutschen Turn- und Sportfest 1938 in Breslau werden unsere Gegner und Gegnerinnen selbstverständlich nicht fehlen. Das Reichsfachamt hat für Breslau Eifel-Mannschaftskämpfe für Herren, Eifel-Mannschaftskämpfe für Herreninnen und für die männliche Jugend ausgeschrieben. Jeder Gau ist berechtigt, je eine Mannschaft für alle Wettbewerbe zu entsenden. Als Turniertage sind vorgesehen für die Jugend-Mannschaftskämpfe der 21. Juli, für die Frauenkämpfe der 22. und 23. und für die Eifel-Mannschaftskämpfe der 23. und 24. Juli.

Kilian/Vogel fechten ihre Siegesserie in USA fort. In Buffalo holten sie den vierten Schachtag-Sieg in diesem Winter in ununterbrochener Reihenfolge. Den zweiten Platz nahmen die auch in Deutschland bekannten Amerikaner Balthous/Croley ein.

Mit großen Reiseplänen trägt sich der Nieder-rhein-Fußballmeister Fortuna Düsseldorf, der (falls er an den Endspielen um die „Deutsche“ nicht beteiligt sein sollte) Freundschaftsspiele gegen Olympique Marseille, gegen eine Schweizer Mannschaft, gegen Sparta Prag und gegen Ungaria Budapest austragen will.

Seinz/Lazet (Wien), Österreichs Schwergewichts-Bormeister, konnte auch seinen zweiten Kampf auf englischem Boden zu einem Erfolg gestalten. Er schlug in London den auch in Deutschland bekannten englischen Halb-schwergewichtler Frank Hough in einem Jahrtausendkampf nach Punkten. Hough war allerdings 5 kg leichter als sein Gegner.

Südwelt und Württemberg tragen ihren zum Boxturnier der vier süddeutschen Gaue zählenden und entscheidenden Kampf endgültig am 30. Dezember in Frankfurt aus.

## Aus Formationen und Vereinen.

### SA-Reiterturnier 5/150 Wiesbaden feiert Weihnachten.

Zu einem eindrucksvollen Feiertag gestaltete sich die vom SA-Reiterturnier 5/150 veranstaltete Weihnachtsfeier am 18. Dezember d. J. Es war ein glücklicher Gedanke, die Feier in die Reitbahn des Lärchenfelds zu verlegen, der Stätte, in der die meisten Männer des Sturmes ihre reitliche Ausbildung genossen haben, und an der sie mit besonderer Liebe und Treue hängen. Kam noch schon manchem aus ihren Reihen die dort erhaltene pommersche Reitausbildung beim späteren Diensttritt bei der Wehrmacht zugute. Die Reitbahn, welche sonst während des Dienstes ein Ort enger Arbeit ist und in der stoffliche Disziplin herrscht, wurde nach den fest-einleitenden reitlichen Vorbereitungen von 32 SA-Reitern, innerhalb weniger Minuten, dem dem kameradschaftlichen Einfaches sämtlicher Männer, zu einer richtigen Festmilde her-gestaltet. Wo sonst vorher noch die Pferde galoppierten und ein hilfloses Abwehrspritzen geübt wurde, entfaltete sich nach dem von Sturmführer Wehrbach auf den Obersten SA-Führer Adolf Hitler ausgeführten dreifachen Sieges- und dem Spiel der deutschen Nationalhymnen durch den Musikzug der SA-Reiterfanfaren 150 ein feierliches Treiben. Zahlreiche Freunde der Reiterei und die Angehörigen der SA-Reiter waren der Einladung des Reiterturniers gefolgt und hatten sich zu dem Fest eingeladen und verlebten einige schöne Stunden mit den Reitern. Auch der Tanzboden schloß nicht, und der Spruch bewahrheitete sich wieder, „das Reiter auch gute Tänzer sind“. Im späteren Stunde trennte man sich in dem Bewußtsein, einen schönen Abend in kameradschaftlicher Weise verbracht zu haben.

### Krieger- und Militärkameradschaft Wiesbaden 1886.

(Im Deutschen Reichsfliegerbund Roffhäuser, E. K.)

Am 19. Dezember 1937 hielt der 11. und 12. Unterabschnitt der Roffhäusergruppe des Vereins an den Polizeistandorten an der Jägerstrasse sein Abschiedsschießen für das Jahr 1937 ab. Das Schießen lag in den Händen des Führers von dem 11. Abschnitt, Kamerad Hegmann, und des Führers vom 12. Abschnitt, Kamerad Hül. Zu diesem Schießen hatte der Verein ein wertvolles Bild von der „Malerwerkstatt“ dem besten Unterabschnitt gestiftet. Auch wurde der Schützenfest für das Jahr 1937 ausgeschrieben. Es wurden 10 Schützlinge für das Schießen abgegeben. Schützenfest für das Jahr 1937 wurde der Kamerad Hül von dem 12. Unterabschnitt mit einer Ringzahl von 105 Ringen. Das Bild wurde von dem 11. Unterabschnitt als beste Schützenabteilung errungen. Das Winter-schießen des Vereins findet am Sonntag, 30. Jan. 1938 statt.

— sich am Ende der zweiten Runde auf die Bretter zu legen und ausscheiden zu lassen. Für ihn war es bereits genug. Restame (!) gegen den ehemaligen Weltmeister überhaupt angetreten zu sein. Carnera tobt mit seinen Managern — und das Publikum tobt gegen ihn. Schließlich mußte ein Teil der Karten umgetauscht werden zu einer anderen Sportveranstaltung.

Und das spielte sich nun ab: Carnera kam, wie die Presse bereits meldete, mit einer schweren Kienentzündung, die er sich wahrscheinlich durch ein unvernünftiges, zu schnelles Training holte, ins Krankenhaus. Diese Krankheit wird ihn für den Rest seines Lebens für den Boxring unausgütlich machen. Während er mit dem Lobe rang und im Fieber das Bewußtsein verlor, kündigten seine Manager einen neuen Kampf an. Carnera gegen den heroischen und blutigen di Nigro, den Beger, der unlangst in Paris Carnera schlug. Keiner von den beiden „Gegnern“ achtete etwas davon. Aber wieder war der Saal ausverkauft. Als nicht eine Karte mehr zu haben war, ließen sich Goodman und Huntman von dem Veranstalter 3000 Pengö Vorstufung zahlen und — entfernten sich stillschweigend.

Der Tag des Kampfes kam, und kein Beger erschien. Gegen die Manager wurde Anzeige erstattet, aber sie läßt längt über alle Berge. Ohne einen Penny in der Tasche liegt Carnera noch immer im Hospital — nunmehr in der Abteilung für Unbemittelte. Im gegenüberliegenden Rehen die etwa 4000 glücklichen Besitzer der Eintrittskarten, die eine verhängnisvolle Abur haben. Aber Carnera wird ihnen nie mehr einen Kampf setzen können — das war das letzte Kapitel einer tragischen Laufbahn. Wenn er geheilt wird, dann wird er als Bettler das Hospital verlassen.

## Carnera — letztes Kapitel.

Seine Manager mit 3000 Pengö durchgegangen. — Schwer erkrankt im Krankenhaus.

Eine seltsame Tragödie rankt sich um den italienischen Riesenboxer Primo Carnera. Sein Name hatte einst Welt-ruf in den internationalen Boxvereinigungen, als er fast Charles King und damit Boxweltmeister im Schwergewicht wurde. Carnera ist heute nur noch ein Schatten seiner selbst. Das Vermögen, das er sich zusammengeholt, nahmen ihm Schwindler ab, ihm, dem gutmütigen Riesen, der nicht weniger gütig und vertrauensselig war. Jetzt steht er vor dem Nichts und verliert als Letztes, seinen Namen nochmals zu Geld zu machen. Die Zeitungen meldeten bereits, daß er wieder in den Ring tritt. Aber es war eine traurige Premiere. Carnera ist alt geworden, er zeigte nichts mehr von seiner früheren Form und wurde glatt geschlagen. Dennoch erkannten zwei spitz-sindige Manager, Goodman und Huntman, daß Carneras Name ihnen noch Einkünfte bringen könnte. Sie führten mit ihm nach Budapest und kündigten dort einen Kampf Carneras mit dem Franzosen Delcau an. . . . der aber von seinem Glück überhaupt nichts wußte. Während Carnera im Vertrauen auf seine Manager auf diesen schweren Kampf trainierte, in der letzten Hoffnung auf ein „come back“, wurden sämtliche Karten zu dem größten Saal von Budapest verkauft. Im Kampftage „erkrankte“ dann plötzlich der Franzose, und als Vertreter wurde ein lange vorher engagierter Gaußkämpfer Japan der Szene prä-sentiert. Er übernahm es, gegen die Zahlung von 200 Pengö











## Bigamie mit der eigenen Frau

Der seltsame Charakter des Andrew Drummond. — Zwei Frauen weinten vor Gericht.

Der Fall des Andrew Drummond steht wohl nicht nur in den Annalen der schottischen Justiz ohne Beispiel da. Denn wann mußte je ein Mann ins Gefängnis gehen, weil er der Bigamie mit — seiner eigenen Frau überführt wurde? 22 Jahre war Andrew alt, als er in der schottischen Stadt Dumfries vor acht Jahren Miss Amy Hale zum Traualtar geleitete. Es war, wie man sagte, eine reine Liebesheirat, die die jungen Leute zusammenführte.

Aber die Liebe dauerte nicht lange. Schon nach wenigen Monaten verließ Andrew die gemeinsame Wohnung, ohne anzugeben, wohin er sich begeben hatte. Er lebte nicht mehr zurück. Seine Frau forschte vergebens nach dem Ausreißer, er blieb verschollen. Amy Drummond trübte sich allmählich über den Verlust hinweg, und als sie dann nach Jahren erfuhr, daß Andrew in Glasgow mit einem jungen Mädchen namens Janet Watson zusammenlebte, reichte sie gegen ihn die Scheidungssklage ein. Die Ehe wurde ge-

trennt, und damit schien dieser Fall ein recht alltägliches Ende genommen zu haben. Andrew Drummond heiratete nun Janet Watson. Aber auch diese Ehe war nicht sehr glücklich, denn Andrew verließ auch seine zweite Frau nach Jahresfrist. Als er wieder einmal nach Dumfries kam, erfuhr er, daß Amy, seine erste Frau, inzwischen von ihrem verstorbenen Vater eine große Erbschaft gemacht hatte. Ob ihr das zu einem Besuch bei ihr veranlaßte oder ob er plötzlich sein Herz für sie wieder entdeckte, auf alle Fälle erklärte er Amy, daß er nur an ihrer Seite glücklich gewesen sei, und bat sie, ihn wieder zu heiraten.

Amy hatte keine Ahnung, daß sich Andrew bereits ein zweites Mal verheiratet hatte. Auch sie fand, daß sie den geschiedenen Gatten noch immer liebte und willigte ein, sich zum zweiten Male mit ihm zu vermählen. Die Trauung wurde in Gretna Green, der berühmten schottischen „Heiratschmiede“ vollzogen. Diesmal schien das Eheglück der beiden ungetrübt zu sein. Vielleicht lag das daran, daß das Paar dank Amys Erbschaft in glänzenden finanziellen Verhältnissen lebte. Nach drei Jahren fand nun Amy einen Brief, in dem eine gewisse Frau Janet Drummond aus Glasgow sich an Andrew wandte und ihn unter Hinweis auf

seine Gattenpflichten um eine finanzielle Unterhaltung bat. Amy traute ihren Augen nicht. Andrew hatte also neben ihr noch eine zweite Frau, von der er offensichtlich nicht geschieden war!

In der ersten Empörung erstatte Amy gegen ihren Mann Anzeige. Der Fall kam vor Gericht, und der ganze Schwindel gelangte ans Tageslicht. Es zeigte sich, daß Andrew der Bigamie mit seiner — eigenen Frau, von der er freilich rechtskräftig geschieden worden war, schuldig war. Begreiflicherweise fiel es dem Gericht sehr schwer, diesen Chemismus aufzuklären. Zweifellos war die zweite Ehe, die Andrew mit seiner ersten Frau geschlossen hatte, ungültig. Aber gerade diese Frau, die nach dem Geiz nun nur nicht mehr mit Andrew verheiratet ist, will den Mann behalten und bereut ihre in der ersten Erregung erstatete Anzeige. Doch auch Janet, Andrews „richtige“ Frau, will nicht so ohne weiteres auf den nun wohlhabenden Gatten verzichten. Schiedsrichtergesandtschaften vermöchten das Problem ebenso wenig zu lösen wie das Gericht. Zunächst ist Andrew wegen nachgewiesener Bigamie zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden. Und beide Frauen weinten, als er aus dem Gefängnis abgeführt wurde.

heute Mittwoch: Premiere unseres Weihnachts-Programms!

Ein großes filmkünstlerisches Ereignis für Wiesbaden!

Nach „Vergiß mein nicht“ und „Ave Maria“ wird nun auch dieses Filmwerk mit großer Begeisterung aufgenommen werden!

**Benjamin  
GIGLI**

der weltberühmte italienische Tenor

feiern einen beispiellosen Triumph in diesem Film von einzigartiger Größe!

**Maria  
Cebotari**

die auch hier bekannte Sängerin der Dresdner Staatsoper



Ein Film, der dem Herzen spricht und der das Schicksal und die Liebe zweier Menschen schildert!

**Michael Bohnen ♦ Peter Bosse  
Hans Moser ♦ Hilde Hildebrandt**

Mit verhaltenem Atem wird sich das hingerissene Publikum von dieser wundervollen Darstellungs- und Sangeskunst gefangen nehmen lassen.

Wo: 4.00, 6.15 und 8.30 Uhr — Feiertags: 2.00, 4.00, 6.15 und 8.30 Uhr

**THALIA**

Kirchgasse 72

Telefon 26137

Viele Besucher waren gestern erstaunt, daß der **FILM - PALAST** - 3 Tage vor Weihnachten - so gut besucht war. Das macht der Film!

**Adele Sandrock +**  
**Paul Kemp**  
**Fita Benkhoff**  
in dem Lustspiel:  
**Der schüchternste**  
**Casanova**

Überraschen Sie Ihre ganze Familie am Weihnachtsabend



mit **Fragula**  
dem guten billigen Kundenbraten  
**Tapetenhaus Gerhardt**  
Mauritiusstraße 5. Tel. 252 65



Schöne praktische Geschenke in **Optik und Foto** von **Optiker Käpernick** Langgasse 17



DIE AUF DER **PARISER WEITAUSSTELLUNG** ZWEIMAL MIT DEM **Grand Prix**

AUSGEZEICHNETEN **GOLD PFEIL** **Lederwaren** ERHALTEN SIE BEI:

**J.A. Reis** Wilhelmstr. 42



**APOLLO** Moritzstr. 6

Ab heute unser Weihnachts-Festprogramm

Der große Film mit den Komiker-Kanonen

**Lucie Englisch  
Theo Lingg  
Paul Kemp  
Hans Moser  
Jupp Hussels  
Trude Marlen**

**Die verschwundene Frau**

Ein ganz tolles Lustspiel mit einer Fülle neuwertiger u. komischer Einfälle  
**Echter Humor — Spannende Handlung** in einem Film von Format!

Wo. 4.00, 6.15, 8.30 Uhr So. u. Festtags auch 2 Uhr

**Reichsfender Frankfurt.**

Donnerstag den 23. Dezember 1937.  
6.00 Morgenlied, Morgenpredigt, Gedenkstunde.  
7.00 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit. Nachrichten. 8.05 Wetter- und Sängervorlese. 8.10 Gedenkstunde. 8.30 Ein froher Morgenstund aus der Weimarer.  
9.45 Hausfrau. 11.30 Straßen-Wetterbericht. Programm-Anzeige. Wirtschaft. Wetter. 11.40 Deutsche Scholle.  
12.00 Konzert. 13.00 Zeit. Nachrichten. Sängervorlese. Straßen-Wetterbericht. Wetter. offene Stellen. Nachrichten. 13.15 Konzert. 14.00 Zeit. Nachrichten. 14.10 Waren. Kinder. mid's was gehen? 15.00 Volk und Wirtschaft. 15.15 für unsere Kinder. 16.00 Konzert. 16.00 Sängervorlese.  
19.00 Reichsweihnachtsfeier. es ist Reichsweihnachten. Dr. Gebbels. 19.25 Zeit. Nachrichten. Wetter. 19.35 weitere Abendmusik. 21.15 Stille Nacht. Seilene Nacht. 22.00 Zeit. Nachrichten. Sängervorlese. Wetter. und Sängervorlese. 22.15 Bericht. 22.20 Vorüber man in Amerika. 22.30 Volks- und Unterhaltungsmusik. 24.00 Muhl.



## Unser Weihnachts-Festprogramm

Ein filmischer Höhepunkt der Spielzeit  
1937/1938 - ein Spitzenfilm der Ufa.

LILIAN HARVEY



**Fanny Elssler**

MIT **WILLY BIRGEL** ROLF MOEBIUS, PAUL  
HOFFMANN, ERNST KARCHOW, LISELOTTE SCHAACK

Drehbuch: Eva Leidmann und Paul Martin  
Musik: Kurt Schröder

SPIELLEITUNG: PAUL MARTIN

Mit der luxusliebenden Epoche eines Metternich,  
mit dem Zauber von Wien, der Eleganz von Paris  
und der Schönheit nädlicher Tanzfeste in Schön-  
brunn erlebt man den höchsten Triumph, die  
größte Liebe und den bittersten Zusammenbruch  
der größten Tänzerin ihrer Zeit, Fanny Elssler.

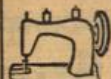
UFATON-WOCHEN und Ufa-Kulturfilm „IN DER ROTT“

**Heute-Mittwoch**  
festliche Weihnachts-Premiere!

4<sup>00</sup> 6<sup>15</sup> 8<sup>30</sup>  
An beiden Feiertagen, auch 2 Uhr  
JUGENDLICHE SIND ZUGELASSEN

**Ufa-Palast**

DAS REPRÄSENTATIVE FILM-GROSSTHEATER IM KURVIERTEL



In reicher Auswahl  
und immer  
sehr billig!  
Ebenfalls  
Ebenfalls  
und Bed.-Schöne.  
Mauritiusstraße 1



Neu eröffnet  
**SCHUMANN BAR**  
Die vornehme Tanzbar am Hauptbahnhof  
Frankfurt a. M.



Neu eröffnet  
**SCHUMANN-KELLER**  
Die Familien-Gaststätte Frankfurt  
Täglich großes Konzert- und Unterhaltungsprogramm

## RADIO

nur vom Fachmann  
(Teilszahlung)

**SENZ**

ELSASSER PLATZ 4  
Fernruf 27829

## Gerben u. Färben

von Fellen aller Art in  
bester Ausführung

Kürschnermeister

Wilhelm Kahl

Häfnergasse 3, 1. Etage  
Telephon 28598

WEIHNACHTEN-SILVESTER

## DAS FESTLICHE EREIGNIS Die Verlobung

werden Sie alle Ihren Freunden und  
Bekannten mitteilen. Wählen Sie hierzu  
eine schöne Karte oder einen geschmack-  
voll gedruckten Brief aus unserer  
Druckerei. Schon seit alterher ist die  
sorgfältig, mit schönen Schriften ge-  
druckte und aus feinem Bütten oder Ver-  
gament gefertigte Verlobungsanzeige die  
Übermittlerin des festlichen Familien-  
ereignisses. Unsere Druckerei hat sich  
gerüstet, um Sie gut und preiswert zu  
beliefern. Haben Sie bitte  
die Freundlichkeit, uns mit  
dem Druck bald zu be-  
auftragen.

L. SCHELLENBERG'SCHE  
HOFBUCHDRUCKEREI  
WIESBADENER TAGBLATT  
LANGGASSE 21 • TEL. 50622

**Verleihe Autos**  
Neue und geheizte Wagen!  
A. Loyal, Bahnhofstraße 27  
Telephon 22988

**Wachs und Beize 24**

350-g-Dose nur  
**Kraft Boppel**  
Oranienstr. 12 Bismarckring 19  
Bleichstr. 13 Wellritzstr. 16

## Oefen

jede Art, in großer Auswahl.

H. Krieger, Marktstraße 9

Küchenuhren



vom Fachmann  
Uhrmachermeister

**Engelmann**

Verkaufsstelle der  
Zeitra-Uhren  
Michelsberg 13  
1. Etage  
Kein Laden

Bereicht die  
hungrigen  
Wöbel nicht!



Wenn Sie  
Besonders  
Schönes  
wollen

dann schenken Sie  
schöne  
Trink-  
Gläser

**Knapp**

Ecke Moritz- und  
Gerichtsstraße

## W. RUTHE

Weingroßhandlung G. m. b. H.

Wiesbaden • Fernsprecher 29197



Vir liefern Ihnen  
von unseren preis-  
werten Weinen ab RM.-80  
per Fl. und Schaumweinen,  
auch kleine Probebestellungen  
frei Haus!

Unsere beliebten Schaumweine:

RUTHE-SAAR-RIESLING RM 2.50 einschl. Glas

RUTHE-RHEIN-RIESLING „ 3.— „ „

RUTHE-BURGUNDER-ROT „ 3.— „ „

Bei größerer Abnahme Mengen-Rabatt!

## Für die Festtage

erhalten Sie die bestgepflegten

**Rot- und Weißweine**  
sowie alle Spirituosen und Liköre  
besten Qualität, billige Preise

Heinrich Sieger, Bismarckring 8

Fabrik feiner Liköre

## Festtags-Weine

	1/2 Fl. Gl.
1936er Schwabenheimer Steinacker	0.65
1935er Stettener am heil. Häuschen	0.90
Wachstum Balth. Henn	
1935er Oppenheimer Garten	1.00
1935er Oppenheimer Saar	1.10
1935er Rautenthaler Hilbitz	1.20
Orig.-Abf. Weingut Diefenhardt	
1935er Marlshäuser Steinberg	1.25
Orig.-Abf. Weingut Diefenhardt	
1935er Alzeier Rotenthal	1.25
1934er Rautenthaler Stel	1.30
Wachstum Wintzverein	
1932er Binger Steinkautweg	1.60
Kellerabzug Kommerzienrat Berger	
1929er Johannisberger Hölle	2.00
Wachstum Glück	

## Deutscher Weinbrand

	1/2 Fl.	1/3 Fl.
Weinbrand Verschnitt	2.20	1.20
gute Qualität	2.80	1.50
„ Hausmarke	3.50	2.00
„ sehr gut und mild		
Jacobi	4.25	2.40
sowie Scharlachberg, Dujardin, Asbach usw.		
Rum, Arrak, Schnäpse sehr preiswert		

Feinste Liköre führender Firmen  
Steigerwald, Kantorowicz, Gilke, Bols  
von RM. 0.95 bis 7.20

## Erstklassige Schaumweine

von RM. 1.00 bis 5.50

Verlangen Sie bitte unsere Preisliste

## Drogerie Tauber

Adelheidstraße 34 — Ecke Moritzstraße  
Raf 22121

Denken Sie an die Bestellung Ihrer

**Neujahrs-  
Glückwunschkarten**

Wir bieten Ihnen eine schöne  
Auswahl zu mäßigen Preisen

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei  
Wiesbadener Tagblatt • Tagblatt-Haus • Fernruf 59031

## Alles für den Feinschmecker

Kleinkaliberbüchsen  
Flößergewehre  
Luftgewehre  
Luftpistolen

kaufen Sie gut u. preiswert im Spezialgeschäft

**Otto Seelig, Büchsenmachermeister**

Wiesbaden, Große Burgstraße 6  
Inhaber: Otto Seelig - Karl Westen

Zum Weihnachts-Wochenende  
empfiehlt sich Hotel-Gaststätte

## Waldfriede

Wehen 1. Tel. — Tel. 194

Kalt und warm fließendes Wasser in allen  
Zimmern, Zentralheizg., geheizte Garagen.

Wintersport - Gelegenheiten aller Art!

Es ladet ein Familie Seufert



# Der Weihnachts-Büchertisch

## Bücher unterm Weihnachtsbaum.

Wer diesmal zu Weihnachten Bücher verschenken will, der hat allerhöchste Auswahl. Es ist ein fröhliches Schaffen gewesen in diesem Jahr und Autoren und Verleger haben sich mächtig herangehalten, um die schönsten Sachen auf den Weihnachtsstisch legen zu können. Im „Deutschen Kunstverlag“, Berlin, und zwar in der Reihe der deutschen Dichtung, erschien ein neuer Band „Barockfische in Alt-Bayern und Schwaben“. Wie die früheren Bände sind auch diesmal die Aufnahmen von Professor Walter Hege, dem unübertroffenen Lichtbildner, geschaffen, den Text schrieb Guitao Barthel. Es ist hier im Buch ein Festbuch mit festlichen, der als eine Epoche deutscher Buchkunst angesehen werden kann. In diesem Band wird uns ein Kunstgebiet erschlossen, das aus Deutschland nicht mehr wegzudenken ist, und das für manche noch viel zu wenig bekannt ist.

Wenn vom Barock gesprochen wird, so darf Barthel nicht auserlassen werden. In der Reihe der Künstler-Monographien, die nun schon seit Jahren im Verlag von Weidmann & Kallmeyer, Leipzig, erscheinen, hat der Professor an der Universität Würzburg, Fritz Knapp, das Lebensbild dieses großen Baumeisters geschrieben. Auch dieser Bildteil ist ebenso vorzüglich wie der Textteil. Knapp stellt vor allem dar, was Barthel Neumann werden konnte, was er geworden ist, weil ihm auch die großen Vorkämpfer seiner Zeit nicht gefehlt haben. So schwingt ein Bogen von damals ins Heute und eine Erkenntnis aus jener Zeit wird zur heutigen Hoffnung.

Ein schöner Gedanke hat der Karl-Robert-Langewiesche-Verlag, Königsberg im Taunus und Leipzig, verwirklicht. Zu dem Bildwerk „Die Jahre Seim“ ist ein Ergänzungsband erschienen „Deutsch-Südost in auserlesenen Bildern“. Hier wird uns gezeigt die Schönheit der österreichischen Länder, der süddeutschen Gebiete, dazu Liebesbürgen und einige Sprachspiele. Alle sind in ihrer Verschiedenheit gezeichnet durch ihre Beschaffenheit und ihre Bedeutung durch den deutschen Menschen. In den meisten dieser Länder steht das Deutschsein im harten Kampfe. Um so notwendiger ist es, daß im Reiche alle Deutschen diese Länder in ihre Bewußtsein und in ihre Vorstellung aufnehmen und daß recht viele dieser Länder auch durch eigene Reisen kennenlernen.

In der Reihe dieser Bildbücher dürfen aber auch die großen Tierphotographen nicht fehlen. Da ist vor allem Bengt Berg zu nennen, der uns ein schönes Weihnachtsbuch vorlegt „Verlorenes Paradies“. Verlag von Dietrich Reimer (Andreas u. Steiner), Berlin. Nach den imponenten Großtieraufnahmen weiter Reisen in Bengt Bergs früheren Büchern empfängt der Leser hier die Jartzeit und Natur der Borealen. Dieses Buch ist als „Verlorenes Paradies“ das ist die Erzählung von einem Moor auf dem dem Rand der Insel Island, wo noch die letzten Vögel Europas leben. Die große Kunst Bengt Bergs in Bild und Wort hat hier wiederum meisterlichen Ausdruck gefunden.

Wenn man dann in den Feiertagen an Bildern genug gesehen hat, greift man wieder zum Buch, um zu lesen. Wir sprachen schon von Bengt Bergs Erzählung von den Island-Inseln. In diesem Zusammenhang darf auch der große europäische Erfolg der jungen schwedischen Dichterin Selma Lagerlöf erwähnt werden. Es handelt sich um ihren Roman „Karin“ (Jahres-Verlag zu Leipzig), der ebenfalls auf dem Island-Insel spielt. Dieses Buch ist als Frauenbuch bezeichnet, aber es ist viel mehr als das; es greift so ins allgemeine Menschliche, daß kein Weibesgeschick dadurch verständlich wird. Wie diese Frau mit dem Leben kämpft und mit ihm fertig wird, das ist beglückend erzählt.

Zu den Büchern, die stark machen, gehört auch Stijn Streuvelers Roman „Der Flachsader“, der ebenfalls im Insel-Verlag zu Leipzig erschienen ist. Gerade wir Deutschen werden Verständnis für Romane dieser Art haben, die ohne jede Parole bodenverwurzt sind. Hier spricht zu uns die gleiche Art des Empfindens und des Willens, die gleiche Art der Lebensbeziehung und des Lebenskampfes, dieses Hauptwort des flämischen Dichters wird in Deutschland viele Freunde finden.

Henry Bernath: Die Kaiserin Galla Placidia. (Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart.) In der Reihe der großen Monographien der Weltgeschichte nimmt Henry Bernath Kaiserin Galla Placidia insofern eine Sonderstellung ein, als es dem Verfasser gelungen ist, die Vorgänge des historischen Romans mit den Erfordernissen der geschichtlichen Treue in hohem Maße zu vereinen. Die römische Kaiserin und Königin der Westgoten, Galla Placidia, war vom Schicksal in jene Zeitenwende gestellt worden, die erfüllt war von dem Niederkunft einer Epoche, deren hin Allgemeingültigkeit hatten und die gleichzeitig die geistige, kulturelle und politische Inhalte bis zu der Verfallzeit der Galla Placidia ihre Fortsetzung. Freilich, in den Denkformen ist diese seltene Frau Römerin — allerdings besser Tradition — geblieben. In ihrer seelischen Haltung jedoch verrät sie Jüge, die offenbaren, in welcher Stärke bereits in ihr die neuen Anschauungen und Tendenzen abendländischer Prägung lebendig waren. Ihr jühes Festhalten an der „Imperialen Politik“, an der Idee des Römischen Imperiums, und ihr bereitwilliges

Eingehen auf die Forderungen einer neuen Zeit, die im wesentlichen germanisch-abendländisch bestimmt war, machen eben ihre geschichtliche und menschliche Größe aus. In diesem Zusammenhang ist der Gedanke besonders interessant, den Henry Bernath zum ersten Male in seinen Bemerkungen des Verfassers ausdrückt, daß die germanischen Völker das Imperium Romanum garnicht perfekten wollten, wie es in derallertesten Schulgeschichtsbüchern zu lesen ist, sondern daß sie lediglich eine Kaiserin sein wollten, indem sie diese vollendete staatliche Organisation mit neuem Leben, mit ihrer urwüchsigen Kraft erfüllten. H. B.

## Jugendbüchern.

(Verlag Wilhelm Limpert, Berlin.)

Franz Lehnhoff erzählt in seinem Buch „Auf verlorenem Posten“ Taten und Schicksale deutscher Soldaten, dokumentarisch belegte Heldentaten von U-Boot-Befehlshabern, Taktmanntschäften, die spannend dem Heldentum des deutschen Soldaten berichten. — In A. Schübes „Von Langemarck nach Potsdam“ gibt einer, der selbst dabei gewesen ist, eine Chronik des Weltkriegs, Kämpfens und Wachsens der deutschen Jugend. — Das große „Signal“ von Hanns Maria Luz schildert, wie echte Jungen in der Separatistenzeit Briefe ins unbelebte Gebiet schmeigeln, die separatistische Fälschung herunterholen und eine Waffenvermittlung aufstellen lassen. — In Gerhard Prägers „Fähnlein Fortale“ erlebt das Werden eines Fähnleins in lebendigen Bildern. Und doch spielen Heinz und Fritz, Karl Kende und auch „Platz“ keine geringe Rolle, denn ein Fähnlein steht immer so, wie die Befehlshaber und Jügelsten stehen, wenn nicht ein einziger Unglückssturm alles „verfaut“. Bis das Fähnlein sich seinen stolzen Namen, den eines letzten preussischen Regiments, wirklich verdient hat, müssen gefährliche Kämpfe und tolle nächtliche Kämpfe bestanden werden. — „Junges Ackerland“ heißt die Erzählung von Willi Fr. Künze, die das Problem Abenteuer und Ehrgeiz behandelt. Die ersten Segelflieger, von denen das Buch erzählt, erfahren es oft, daß es nicht vorwärts geht ohne Einordnung unter das gemeinsame Gesetz. Einer ist eigensüchtig unter ihnen — einer der Begabtesten zugleich! Mut hat er schon. Wäre nur dieser selbstsüchtige Ehrgeiz nicht! — Auch der Fliegerdort seines Bruders bringt ihn nicht davon ab. Nach einem Sturz verläßt er die alte Kameradschaft, gerät in Kriege, die ebenbürtig Gefährdung wie viel Geld haben. Je weiter man sich in dieses Buch hineinsetzt, desto mehr wird man von den fabelhaften Weisheiten der Bilden gepackt und lebt sich schärflich mit, das nicht allmählich ist und doch wie vom Leben selbst geschrieben wird. In seinem Buch „Der Spiegel“ bringt W. G. Handolf Schmalnauer mit Zeichnungen von Marianne Schmalnauer Gedichte, die kleine Jüge aus dem Lieberleben so nachdenklichen, fröhlichen Lehren für die Menschen umformen.

„Das Weichschien“ von Rudolf G. Binding (Verlag „Ritter u. Voening, Potsdam“), eine der bestechendsten Weihnachtsbüchlein aus „Legenden der Zeit“, ist locken in entzückender Neuausstattung, mit Bildern von Fritz Kredel, erschienen. Das Weichschien, an dem jedes Kind und jeder Erwachsene seinen Spah haben dürfte, wird in seiner neuen Gestalt zum Weihnachtsfest vielen Menschen Freude bereiten.

## Verlags-Almanach.

„Deutscher Almanach“ (Verlag W. Reclam jun., Leipzig.) Im Mittelpunkt des Reclam-Almanachs für 1938 steht eine neue Novelle von Friedrich Schöff: „Kübelbachs Grab“. Der Dichter des Romans „Die goldenen Schiffer“, der großes Aussehen erregte, zeigt sich hier als Meister der Novelle. Ein anderer Erzähler von hohem Rang, Hans Künzel, der Verfasser des preisgekrönten Romans „Schiffal und Liebe des Alfons von Cues“, ist im Almanach mit mehreren dichterischen Beiträgen vertreten; außerdem mit mehreren Originalen. W. Fr. Bind, Zeit Bärle, Karl Springensmidt, Manfred Hausmann u. a.

„Austri 1937/1938“ Almanach des Verlages Albert Langen, Georg Müller in München. Der diesjährige Almanach des Albert Langen/Georg Müller-Verlages, der gegenüber den früheren erschienenen einen wesentlich härteren Umfang aufweist, gibt wiederum einen zusammenfassenden Überblick über die Arbeit des Verlages und seine jüngsten Neuerfindungen. Außer den Einführungen in die neuen Werke finden sich zahlreiche Proben, die Wert und Bedeutung der angeforderten Bücher eindringlich veranschaulichen. Besonders liebevolle Berücksichtigung erfährt in diesem Rahmen das Schaffen Wilhelm Schäfers, dem, zu Ehren seines 70. Geburtstages am 20. Januar 1938, der Hauptteil des Büchleins gewidmet ist.

„Effener Almanach“ (Effener Verlagsanstalt, Effen.) Der in diesem Jahre in zweiter Ausgabe erschienene „Effener Almanach“ gibt mit Originalbeiträgen und Auszügen aus dem Schrifttum des Verlages einen interessanten Überblick über Weg und Erfolg des Verlags, in dessen Mittelpunkt Politik und Geschichte stehen, der aber auch interessante Reminiscenzen (Kraus „Katharina, die Große“), Laulandberichte (Zwan Solonewitsch „Die Verlorenen“) und anderes umschließt. Der Almanach ist mit 16 Kunstbeispielen geschmückt.

## Weihnachtshefte der Zeitschriften.

„Pantheon“, die Monatschrift für Freunde und Sammler alter Kunst, leitet ihr Dezemberheft mit einem bemerkenswerten Beitrag von Wilhelm Gnomon „Ebenbildnisse auf zwei hundertjährigen Schritten des 16. Jahrhunderts“ ein. Ausgezeichnete Bilder zeigen den einen der beiden Ebenbildnisse im Reichen-Museum in München als Zeugen einer unerhört feinen, verfeinerten Kunstform. Mit Interesse wird man auch den Ausführungen von Eduard Wichig zu den Gemälden der Jacob Dichters folgen. Ein bisher unbekannt gebliebenes Bild Jan Steens stellt die Tochter des Künstlers dar und befindet sich im Augenblick im Antikarmer Kunsthandel. Die Wirkung dieses großartigen Kunstwerkes wird nun wieder voll zur Geltung kommen. Die Bildnisse der hannoverschen Hofmaler Johann Georg Jelenius überreichen durch die aus ihnen sprechende künstlerische Leistung.

Mit der Vielfalt und Reichhaltigkeit eines weihnachtlichen Gabentisches ist das Dezemberheft des „Inneren Reiches“ ausgestattet und schon beim ersten Anblättern freut man sich an den gemütsvoll-nüchternen Holzschnitten Ludwigs Richters und Wort von Schindls, die Alfred Jucharias Anlaß geben zu einem liebevollen, von reichem Wissen aus das letzte Jahrhundert tragenden Aufsatz über die Illustrationskunst des 19. Jahrhunderts.

Das Dezemberheft der Zeitschrift „Germania“ bringt unter der Überschrift „Der bunte Baum grün“ einen wichtigen Beitrag ihres Hauptkollaborators Dr. A. O. Wilmann. Er verneint die entscheidende Frage, unserer Geschichte: ob die Wälder der Welt geteilt sind, unsere germanische Substanz zu vermindern. Der wieder grünen Baum ist ein großartiges Sinnbild für unser unermessliches germanisches Weien.

Das Weihnachtsheft von Westermanns Monatsheften ist von besonderer Reizhaftigkeit. Wie „Der bunte Baum“ entwarf, unterstützt Fritz Kredel. An künstlerischen Darstellungen und Wiedergaben ist auch dieses Heft reich. So finden wir gleich zur Einführung das Bild „Winterstille“ von Lucas Cranach, dessen Original sich in der Galerie Barberis, Berlin, befindet. Das Kupferbild einer Eigenholzfigur von der Herrscherin Margarete Hanusch, einer Schülerin der Professoren Giel und Hanaf, Wien, aus der Großen Deutschen Kunstausstellung 1937 im Haus der Deutschen Kunst zu München, das farbige Bild „Heilige Nacht“ von Ernst Hannelshmidt und schließlich eine eigenartige, künstlerische Darstellung einer Schneeballschlacht von dem japanischen Maler Kobayashi schließen sich würdig an.

In der Weihnachtsnummer der Illustrierten Zeitung Leipzig fällt zunächst das farbenprächtige Titelbild „Ergebirgische Weihnachtsengel“ von Professor Schäfer, Berlin, ins Auge, demgegenüber der als eindringlich wirkende Photographie gebracht. Samentiel „Die volle ganzseitige Photographie gebracht. Aus einem Gemälde von Peter Paul Rubens als nicht minder wirkungsvoll bezeichnet werden kann. Der tragende Artikel behandelt in Bild und Wort das Weihnachtsereignis in der deutschen Malerei. Mittelalters und enthält als besonderes Schmuckstück die ganzseitige Wiedergabe eines Gemäldes von Albrecht Dürer „Madonna mit dem Jesus“.

„Ein gläsernes Paradies“ schildert der Dichter und Gelehrte Paul Nussel in einem farbigen bebilderten Aufsatz des Dezemberheftes von „Weidmann & Kallmeyer Monatsheften“, und er meint damit die lustigen und lustreichen Arbeiten seiner Landseute, der Thüringer Glasbläser. Neben diesem Beitrag des besonders reich ausgestatteten Heftes steht ein anderer, ebenfalls farbige illustrierter, über Wiener Süßigkeiten von Ann-Lisa Leitch. In einem ebenfalls farbigen bebilderten Kunstausflug führt Prof. Heinrich Werner dem bedeutenden religiösen Künstler Ernst Hannelshmidt. Alte schöne Weihnachtsfiguren sind zwei Aufsätze, der eine von Peter Bernauer, der andere von Hannelshmidt, der andere von E. Gierme behandelt, ebenfalls mit einer farbigen Abbildung, das „Schimmelreiten in Dittmorn“.

Die 100 Vorschläge zum Wünschen und Schenken, die das Dezemberheft der „neuen Linie“ bringt, werden jedermann willkommen sein, weil sie mit der Hilfe der Anregungen eine gut orientierte Führung an die weihnachtlichen Schaufäden unternehmen. Auf einigen reizvollen farbigen Seiten wird der moderne Wohntast der anderen Nationen gezeigt.

Das soeben erschienene zweite Weihnachtsheft der „Damen“ zeigt auf vielen z. T. bunten Seiten allerlei Kinder und Mäntel, die sich für eine Reihe besonders eignen. Ein hübscher Zeitvertreib für die Feiertage ist das maßvolle Denkpiel, das in diesem Heft veröffentlicht wird; für richtige Lösungen hat die „Damen“-vertraute Breite ausgelegt. Außerdem bringt das inhaltreiche Weihnachtsheft Briefe von Rudolf G. Binding und Anton Schmid, seltene Kinder-Bilder aus einer französischen Kirche, Photos von Puppen aus der Mitte des 19. Jahrhunderts usw.

In die Berge führt uns das soeben erschienene Dezemberheft der vom Reichsausschuß für Fremdenverkehr herausgegebenen schönen Zeitschrift „Deutschland“. Ergabige, Thüringer Wald und Schwarzwald, das Wälsertal und die würdevollen, hochburg der Zugspitze stellt sie uns diesmal in lodenden Bildern zur Wahl.

Noch ist es Zeit!  
**Zu Weihnachten  
Bücher!**  
**HANS J. v. GOETZ**  
neben der Hauptpost  
Ruf-Nummer 201 34

Weihnachten noch mal so schön  
durch ein gutes Buch von der  
**Buchhandlung  
LIMBARTH-VENN**  
Kranzplatz 2. Telefon 27457  
u. a. Globen 2.20, 4.40; 12.50, 21.60  
Kochbücher, Knaurs Konversations-  
lexikon 2.85, Atlanten von 1.— an.

Das  
eigene Buch  
hast du immer  
zur Hand!

**Zu Weihnachten!**  
Bücher für Jung und Alt  
in jeder Preislage.  
**NS.-Buchhandlung  
CARL PFEIL**  
Gr. Burgstr. 19, am Ad.-Hiller-Platz  
Tel. 23619 - Katalog kostenlos

**Geschenkliteratur  
aller Wissensgebiete  
in großer Auswahl**  
Verlangen Sie unseren neuen  
Weihnachtskatalog  
**Buchhandlung  
FELLER & GECKS**  
Webergasse 29, Ruf 22021, pag. 1863



**Hermann Göring — die Persönlichkeit.**

Ein interessantes neues Buch.

Ein Buch ist jetzt der Öffentlichkeit übergeben worden, dessen Thema und dessen Inhalt in uns lebendig die Worte ins Gedächtnis zurückrufen, die vor wenigen Tagen aus berühmtem Munde von der Persönlichkeit im nationalsozialistischen Deutschland gesagt wurden: „Die individualistische Gesellschaft erzeugte die Klasse, die nationalsozialistische Gemeinschaft erzeugt die Persönlichkeit.“

Es kann kaum einen besseren und treffenderen Beweis für die Richtigkeit dieser Worte geben, als den Kreis der Männer, die um den Führer stehen. Der Führer hat Persönlichkeiten nicht nur gesucht, er hat sie auch gefunden, hat sie an sich gezogen, hat ihnen Aufgaben gestellt und an diesen Aufgaben wachsen lassen, hat ihnen den Weg zu großen nationalen Leistungen eröffnet.

Um die Richtigkeit jenes Satzes von Dr. Dietrich zu erkennen, brauchen wir nur die Geschichte der nationalsozialistischen Bewegung zu studieren, und wir finden sie voll von Beispielen für jenes genial durchdachte System nicht nur der Persönlichkeitsauslese, sondern auch der Persönlichkeitsförderung, und in ihrem Gefolge der Persönlichkeitsbewährung.

Wenn bei der gleichen Gelegenheit vor wenigen Tagen davon gesprochen wurde, daß der Titel „Persönlichkeit“ nur von der Gemeinschaft verliehen werde, dann wissen wir, daß dieser Ehrentitel den Männern um den Führer schon längst von deutschen Völkern gegeben ist. Sie alle haben dem Herzen aller Deutschen nahe. Besonders aber darf man das von

Hermann Göring sagen, der als kompromißloser Nationalsozialist, als Parteigenosse von echtem Schrot und Korn, mit sprichwörtlicher Energie vom Führer größte Aufgaben gestellt erhielt und sie in einer Weise gelöst hat, die ihm die Bewunderung des deutschen Volkes und die Achtung der Welt sichert.

Das Beispiel großer Persönlichkeiten spielt auch im Leben des kleinen Mannes eine bedeutende Rolle. Er fühlt sich abgehängt, wenn er ihre Sorge um sein Wohl erlebt, er trägt manches menschliche Schicksal leichter, wenn er vertrauensvoll nach oben blicken kann, und vor allem: er erlebt die ganze Kraft der nationalen Gemeinschaft, wenn gerade beim Blick auf die Führerpersönlichkeiten unseres Reiches sich vor ihm das Bild einer und entschlossener nationalsozialistischer Pflichterfüllung enthüllt. So ist es für jeden von uns ein Erlebnis, wenn wir das ebenso interessante wie lebendige Buch lesen, das Erich Grißbach — ein Mann aus dem engsten Mitarbeiterkreise Görings — über Hermann Göring, Wert und Mensch, geschrieben hat.

Was aus diesem Buch mit allen seinen — für das richtige Verständnis der Geschichte unseres Reiches überaus bedeutsamen und aufschlußreichen — politisch-historischen Darstellungen, mit seinen mit herzerquickender Frische geschriebenen Erzählungen aus dem persönlichen Leben Görings vor allem vor uns erhebt, ist das Bild des Nationalsozialisten Hermann Göring, der mit seinem Eintritt

\*) Ministerialdirigent Erich Grißbach: „Hermann Göring, Wert und Mensch“, Zentralverlag der NSDAP, Franz Eher, Nachf.

in die Partei 1922 ein neues Leben begann, das über alle Not und Bitternisse hinweg zu großen Höhepunkten und zu stolzen Leistungen führte.

Daß der Führer in den Jahren des Kampfes solche Männer an die entscheidenden Punkte der Parteiführung stellte, wurde vielleicht zu einem Geheimnis seines Erfolges, daß diese alten, in ihrer Charakterstärke und Treue so oft bewährten Nationalsozialisten ihrem Ruf in der Kampfszeit den Vorbezug großer Erfolge in der Zeit des Neubaus unseres Reiches hinzugefügt haben — das ist der Stolz der Nation!

Ein Zufall will es, daß auf dem Weihnachtstisch des Nationalsozialisten dieses Erlebnisbuch über Hermann Göring gemeinsam mit den Reben von Rudolf Heß liegen wird, über die wir vor einigen Tagen berichteten. Gemeinsam werden sie uns so entgegenreten, hier der Mann, der im Namen des Führers große staatliche Probleme löst und entscheidende Beiträge liefert zur Erhaltung des Lebens unserer Nation, dort der Mann, dem der Führer seine nationalsozialistische Bewegung als den Garanten der deutschen Volksherrschaft anvertraut hat. Zwei Männer: verschieden ihr Temperament, verschieden ihre Aufgaben, und dennoch eins in der Treue zum Führer, im fanatischen Bekenntnis für unsere Idee, im wagemutigen Einsatz für die Zukunft unserer Nation.

So kommt es, daß wir aus Büchern einen Hauch verspüren von der Größe unserer Zeit, die begründet ist in der Größe der Persönlichkeiten, die sie gestalten, und in der Größe der Idee, die diese Persönlichkeiten einsetzt an einem großen Werk: am Aufbau des „germanischen Reiches Deutscher Nation“.

**St. Nikolaus - Bräu**

bekannt - beliebt - bekömmlich

Exportbrauerei Hildebrand G. m. b. H.

**Pfungstadt**

Niederlage Mainz-Kastel, Industriehof, Fernsprecher 437 29

**Wollkrawatten  
Wärmewollkrawatten**

sollen möglichst allen Freunden und Bekannten mitgeteilt werden. Der beste Weg allen die Nachricht zu geben, ist eine Anzeige im

**Wiesbadener Tagblatt**  
dessen Auflage z. Zt. über  
21000, Sonntags über  
26000 beträgt, und zum  
weitaus größten Teil  
in Wiesbaden gelesen  
wird.

Bitte geben Sie Ihre  
Anzeige frühzeitig auf

**Nicht vergessen!**

Leuchtbuch 3.50  
4 Farbstifte . . . 2.50  
Ringbuch Leder . . . 5.10  
Schreibunterlage . . . 2.25  
Leder-Kalender . . . 1.75  
Telefon-Drehscheibe . . . 5.—  
Stahl-Geldkassette . . . 4.—  
Materialkasten . . . 1.50  
Papierkorb . . . 2.—  
3 Jahre Lederbuch 5.50  
Adressen 2—

**KOCH AM ECK**

Nach Gottes unerforschtem Ratschluß  
wurde meine liebe Tochter

**Otilie**

Dienstag früh im Alter von 45 Jahren rasch  
und unerwartet in die ewige Heimat abgerufen.

In tiefer Trauer:

Elise Dey, Wwe.  
und Verwandte.

Wiesbaden, den 22. Dezember 1937,  
Kastellstr. 4

Feuerbestattung: Freitag vorm. 10¼ Uhr  
auf dem Südfriedhof.

**Besuchskarten**

L. Schellenberg'sche  
Hofbuchdruckerei  
Wiesbadener Tagblatt

Heute nacht ist unsere liebe Arbeitskameradin

**Fräulein Otilie Dey**

Im 45. Lebensjahr infolge eines Schlaganfalles plötzlich  
von uns gegangen.

Ueber 30 Jahre war sie uns eine treue und zuverlässige  
Mitarbeiterin. Durch ihre vorbildliche Pflichterfüllung hat  
sie sich ein dauerndes und ehrenvolles Andenken bei  
uns gesichert.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1937.  
Tannusstraße 2

Der Betriebsführer  
und die Gefolgschaft  
der Firma  
P. A. Stoss Nachf.

**Kleiner amtlicher****Taschen-  
Fahrplan**

für Mainz, Wiesbaden  
und Umgegend

**Rhein-Main**

160 Seiten, mit 2 Übersichtskarten  
und einer Beilage: Abfahrt der  
Züge in Darmstadt Hbf., Mainz  
Hbf., Wiesbaden Hbf. u. Worms

Gültig vom 3. Okt. 1937  
bis 14. Mai 1938

Preis 30 Pf.

Erhältlich in allen einschlägigen  
Geschäften, an den Fahrkarten-  
Ausgabestellen der Reichsbahn  
und an den Tagblattschaltern.

Druck und Verlag der  
L. Schellenberg'schen  
Hofbuchdruckerei  
Wiesbadener Tagblatt

**Teilzahlung  
UHREN  
SCHMUCK**

**EW. Stöcker**  
WIESBADEN  
WEBERGASSE 32

**Wir drucken  
was Sie brauchen!**  
L. Schellenberg'sche  
Hofbuchdruckerei  
Wiesbadener  
Tagblatt

**Sterbefälle in Wiesbaden.**

Otilie Dey, 45 Jahre, Kastell-  
straße 4.  
Julie Währlein, geborene Steil,  
23 Jahre, Bettnarthenstr. 10.  
Hermann Dreibrühl, 73 Jahre,  
Wilhelmstr. 10.  
Julie Küling, geb. Hildebrand,  
Wwe., 84 Jahre, B. Bierstadt.  
Richard Schärer, 50 Jahre, B.-  
Schierstein, Dafenstraße 15.

Münsterländer . . . . .	1/1 Fl. 1.90
Wacholder . . . . .	2.00
Weinbrand-Verschnitt 1/1 Fl. 2.20	1/2 Fl. 1.20
Deutscher Weinbrand . . . . .	2.80 „ 1.50
Lindners Hausmarke . . . . .	3.50 „ 1.85
Lindners Sonderklasse . . . . .	4.50 „ 2.35
Eierweinbrand . . . . .	3.75 „ 2.00

Preise ohne Glas  
Liköre in reicher Auswahl, 15 Geschmacksorten  
1/1 Fl. 3.25 1/2 Fl. 1.85 1/4 Fl. 1.10  
Deutscher Wermut vns. beliebte Qual. o. Gl. .65

Baumleuchter — Lametta  
Geschenk-Packungen

Drogerie  
Friedrichstr. 16  
Fernruf 274 28 **LINDNER**

**Den guten  
ALEXI-  
KAFFEE****zum Weihnachtsfest!**

Preisliste: 48-90 Pfg. per 125 g 3% Rabatt

Kaffee-Rösterei **Alexi** Michelsberg 9

Der Schaefer schenkt  
Weihnachtsfreude!**Das traditionelle Weihnachts-  
Geschenk für den Herrn —**

ist die Krawatte. Dieses Geschenk  
steht an Auswahl und Gefährlichkeit  
aber auch allerhöchster Anpreisung.  
Die schöne Krawatte wäre für Ihre  
Weihnachtsfeier das Ideal.  
auf dem i. d. Auswahl ist immer  
noch groß bei Schaefer.

**Wollkrawatte**  
für den sportlichen Anzug,  
lebhaftes Farben . . . . . 2.—

„Knitterfrei“  
wieder neue Muster und  
Farben . . . . . 2.—

**Krawatten**  
aus schwerer reiner Seide,  
aparte neue Musterungen und  
Streifen . . . . . 2.75

**Schleifenbinder**  
getupft und gestreift, für den  
Straßenanzug . . . . . 1.75

in einfarbig weiß u. schwarz,  
für Frack und Smoking . . . 2.—

**Ein schönes Geschenk**  
Reilkrawatten, grüne Woll-  
krawatten mit Tiermotive . 3.75

**Schaefer**

Das Haus das Sie anzieht

Wiesbaden/  
Werbegasse 11 Im Opelbad/  
Wilhelmstraße 50

**Tages-Sonderfahrten  
zum Wintersport  
auf dem Feldberg i. T.**

an beiden Weihnachtsfeiertagen, sowie jeden Mittwoch,  
Samstag und Sonntag. Abfahrt 8 Uhr Neues Museum,  
Fahrpreis für Hin- u. Rückfahrt  
Vorverkauf erforderlich. RM. 2.80  
Wiesb. Autoverkehrsgesellschaft m. b. H.  
Rheinland Autobus-Gesellschaft

Fahrkarten  
bei **ZigarrenSchlink**  
Michelsberg 15 Tel. 285 28

**J. Rappl Junghans-Uhren**

Bleichstraße 25

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe  
Frau, meine gute Mutter

**Frau Anna Meinhard**

geb. Götz

Im Alter von 56 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Adam Meinhard.

Die Beerdigung findet Freitag, den 24. Dezember,  
vormittags 11 Uhr auf dem Friedhof in Biebrich statt.







Roman von Gustav Junghans.

Bestandswert für die Schlichtung: Dr. Göttinger in Wiesbaden. — Druck und Verlag bei Dr. Göttinger'schen Buchhandlung in Wiesbaden.



